



GEFLÜCHTET

UNERWÜNSCHT

ABGESCHOBEN

»LÄSTIGE AUSLÄNDER«
IN DER WEIMARER REPUBLIK

„In der deutschen Oeffentlichkeit mehren sich die Stimmen, die gesetzliche Maßnahmen gegen die Ostjuden verlangen. Man behauptet, 70 000 Russen, d.h. Ostjuden, leben allein in Berlin; diese Ostjuden seien Schieber, Schleichhändler, Bolschewisten, oder aber arbeitsscheue Elemente.

All diese Argumente zielen darauf hin, schärfste Maßnahmen, d.h. Zusammenpferchung in Konzentrationslagern oder Auswanderung aller Zugewanderten zu erzwingen.“

Albert Einstein,
Berliner Tageblatt vom 30.12.1919

Schieber

„Charakteristisch ist nun aber, daß die ‚deutschen‘ Regierungen nicht etwa an die Wurzel des ganzen Übels gehen, um dieses ganze jüdische und jüdisch verseuchte Schmarotzertum mit Stumpf und Stiel auszurotten, zu welcher Tat Ihnen das ganze deutsche Volk zujubeln würde (...)“.

Völkischer Beobachter vom 8.11.1923

Schmarotzer

Dr. Remmele
XXII 2 *Kreisamt Baden*

Ministerium des Innern
Nr. 39625.

Kreisamt Baden
EING. 16 NOV. 1919
Nr. 10005

Karlsruhe, den 13. November 1919.

Judenfeindliche Strömungen
betreffend.

A

An die Bezirksämter:

Unterstützt durch eine ausgedehnte Werbetätigkeit in Wort und Schrift hat sich weiter Kreise der Bevölkerung eine judenfeindliche Stimmung benähigt, die ein gewaltsames Vorgehen gegen die Juden nicht als ausgeschlossen erscheinen lässt. Ein solches gewaltsames Vorgehen würde, wie die Erfahrung lehrt, bei den Juden nicht Halt machen, sondern unsauberen Elementen Anlass und Gelegenheit zu allgemeinen Gewalttätigkeiten verbunden mit Plünderungen und Diebstählen geben. Eine derartige Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung muss unter allen Umständen verhütet werden.

Wir veranlassen deshalb die Bezirksämter, auf die judenfeindliche Bewegung ein wachsames Auge zu haben, und, soweit die Gesetze einen Inhalt bieten, nachdrücklich vorzugehen. Etwasigen Anträgen auf polizeilichen Schutz ist, soweit sie genügend begründet sind, zu entsprechen.

Remmele

13. 11. 19.
W. G. G. f. gerichtl. Verh.
Sp. am 19. Nov.
K. G. G. G.

Rundschreiben
von Innen-
minister
A. Remmele
an die
Bezirksämter
vom
13.11.1919

Gewalt



»LÄSTIGE AUSLÄNDER«
IN DER WEIMARER REPUBLIK

Szenische Lesung für Schulen ab 9. Klasse

6.+11.+20.+29.10.

theaterwerkstatt
heidelberg

Beginn **19:30** | **13 €** | **6 €** ermäßigt

MATINÉE
Mit Podiumsdiskussion
16.10. | 11:00

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wir möchten Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler für unsere szenische Lesung in der Theaterwerkstatt Heidelberg und für einen Workshop im Rahmen des Unterrichts direkt in Ihrem Klassenzimmer begeistern.

Die szenische Lesung

Geflüchtet, unerwünscht, abgeschoben – „Lästige Ausländer“ in der Weimarer Republik

eignet sich für Schüler ab der 9. Klasse im Rahmen des Geschichts- und/oder Gemeinschaftskundeunterrichts. Sie ist das Ergebnis eines studentischen Lehrprojektes an der Professur für Angewandte Geschichtswissenschaft – Public History an der Universität Heidelberg, in dem Studierende in regionalen Archiven und der Presse geforscht haben und ihre Funde zusammen mit der Theaterwerkstatt Heidelberg auf die Bühne bringen.

Den Termin für den Schulworkshop können Sie gerne individuell mit uns absprechen. Wir können Ihnen zwei verschiedene Formate anbieten:

- 90 Minuten-Workshop mit Ausschnitten aus der szenischen Lesung und einer theaterpädagogischen Nachbereitung, in der die SchülerInnen interaktiv beteiligt werden.
- 45 Minuten-Workshop mit kurzen Ausschnitten aus der szenischen Lesung mit einem anschließenden Nachgespräch.

Die Workshops dienen in erster Linie der Vorbereitung des Theaterbesuchs und sollen mit dem Format und den Themen der Lesung vertraut machen. Wir empfehlen, anschließend die szenische Lesung in unserem Theater in der Heidelberger Altstadt zu besuchen.

Die Aufführungstermine sind:

6.+11.+20.+29.10.

Das Workshopangebot ist für Sie und Ihre SchülerInnen kostenfrei, da das Projekt vom Innovationsfonds Kunst des Ministeriums für Forschung, Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg gefördert wird. Begleitmaterial stellen wir Ihnen auf Anfrage gern ab September zu Verfügung.

Terminabsprachen unter **06221 725 95 52**
e-Mail: info@theaterwerkstatt-heidelberg.de

Wir freuen uns über Ihr Interesse und stehen Ihnen für weitere Fragen gern zur Verfügung.

Wolfgang G. Schmidt, Theaterwerkstatt Heidelberg

DAS THEMA

Wer war „nützlich“ und durfte bleiben, wer war „lästig“ und musste gehen? Diese Zuschreibungen entschieden in der Weimarer Republik über die Zukunft von Geflüchteten. Rund 10 Millionen Menschen waren nach dem Ersten Weltkrieg in Europa in Bewegung. Sie versuchten Vertreibung und Verfolgung, Gewalt und Hunger zu entkommen. Eine große Gruppe unter ihnen waren die sog. Ostjuden. Angekommen in der ersten deutschen Demokratie wurden sie mit einem zunehmenden Antisemitismus konfrontiert, der mehr und mehr auch Politik, Verwaltung und Medien durchzog. Als „unerwünscht“ wurden viele „fremdstämmige Ostausländer“ schnell wieder zurückgeschickt. Die Ausweisung war ein Verwaltungsakt, gegen den es keinen Rechtsweg gab.

DIE LESUNG

Anknüpfend an das „Dokumentartheater“ zeigt die szenische Lesung originale Quellen aus den 1920er Jahren: Verwaltungsvorschriften werden mit Ego-Dokumenten von Betroffenen, Fallakten über Ausweisung und Einbürgerung, Zeitungsartikeln, Flugblättern und Parlamentsreden geschnitten. Konträre Meinungen und Ansichten werden gegenübergestellt und anhand persönlicher Lebenswege erlebbar gemacht.

Die szenische Lesung setzt sich zum Ziel, Projektions- und Spiege-

lungsfäche für eigene Erfahrungen und erlebten gesellschaftlichen Wandel in der Gegenwart zu sein. Anhand der Quellen werden Parallelen zur gegenwärtigen Lage von Geflüchteten erkennbar. Zugleich regt die multiperspektivische Quellenauswahl die Methodenkompetenz der SchülerInnen an: Unterschiedliche Meinungen und Haltungen historischer Akteure zeigen die Kontroversität in der Deutung historischer Wirklichkeiten und geben damit kritisch-reflexive Denkanstöße zur Analyse der Gegenwart.

DAS PROJEKT

Geschichtsstudierende an der Professur für Angewandte Geschichtswissenschaft – Public History der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg haben sich im Sommersemester 2016 unter Leitung von Nils Steffen der Aufgabe gestellt, Lebenswege der „lästigen Ausländer“ zu rekonstruieren, den Umgang der deutschen Gesellschaft und der Behörden mit den Geflüchteten zu untersuchen sowie die Ergebnisse zu vermitteln. Unter dem Titel „Geflüchtet, unerwünscht, abgeschoben – ‚Lästige Ausländer‘ in der Weimarer Republik“ recherchieren die Studierenden in den Archiven der Region und der zeitgenössischen Presse. Die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten werden zusammen mit ausgewählten Quellen in einem Buch veröffentlicht. Wichtiger Bestandteil ihrer Projektarbeit ist die Auswahl von Quellen, die die Grundlage

für die szenische Lesung bilden und mit der Theaterwerkstatt Heidelberg konzipiert und umgesetzt wird. Die Theaterwerkstatt übernimmt neben Dramaturgie und Regie auch die theaterpädagogische Umsetzung des Stoffes. Das Projekt wird gefördert durch den Innovationsfonds Kunst des Ministeriums für Forschung, Bildung und Kunst Baden-Württemberg.

DIE WORKSHOPS

Eine individuelle Absprache des Termins in Ihrer Schule ist möglich. Wir möchten darauf verweisen, dass die Themen anschlussfähig an die Vorgaben des Bildungsplans sind:

www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/Bildungsstandards/Gym/Gym_G_bs.pdf

KLASSE 8/9

- Russische Revolution: Methoden und Folgen des Machterwerbs der Bolschewiki: Pogrome gegen die jüdische Bevölkerung, Flucht nach Westen

KLASSE 10

- Weimarer Republik und Nationalsozialismus: Belastungsfaktoren der ersten Demokratie, persönliche Schicksale von weltanschaulicher und rassischer Verfolgung

- Vielfalt und Einheit Europas: Elemente des Rechts und der Staatstheorie: Einbürgerungen und Ausweisungen, Asyl.

KURSSTUFE

- Prozesse der Modernisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft: Herausbildung neuer Lebens- und Gesellschaftsformen am Beispiel Migration
- Deutschland im Spannungsfeld zwischen Demokratie und Diktatur: Kräfte und Gegenkräfte im Ringen um Verfassungsstaat, demokratische Partizipation und nationale Einigung; innen- und außenpolitische Belastungsfaktoren.

Die Workshops zur Vor- und Nachbereitung des Besuches sind kostenlos. Wir bieten dazu eine farbige Materialmappe mit Informationen, Übungen, Quellen und Fotos an.

DIE TERMINE der szenischen Lesung in der Theaterwerkstatt Heidelberg sind am
 Donnerstag, 6. Oktober 2016,
 Dienstag, 11. Oktober 2016,
 Donnerstag, 20. Oktober 2016 und
 Samstag, 29. Oktober 2016

jeweils um 19.30 Uhr mit anschließender kurzer Nachbesprechung mit den SpielerInnen und der Projektleitung.

Am 16. Oktober 2016 um 11.00 Uhr findet eine **MATINÉE** mit anschließender Podiumsdiskussion bis ca. 14.00 Uhr statt. Wir freuen uns über Ihr zahlreiches Kommen.

DIE KOSTEN

Karten für die szenische Lesung in unserem Theater: 13,00 Euro, ermäßigt 6,00 Euro. Schulklassen, die unser Workshopangebot in Anspruch nehmen, zahlen 8,00 Euro inkl. Eintritt und Materialmappe.

KONTAKT

Kartentelefon: 062 21 - 725 95 52
 Rückfragen: 062 21 - 181 482
 e-Mail: info@theaterwerkstatt-heidelberg.de

EIN PROJEKT DER PROFESSUR FÜR ANGEWANDTE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – PUBLIC HISTORY DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG
SZENISCHE LESUNG MIT DER THEATERWERKSTATT HEIDELBERG



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

INNOVATIONSFONDS
KUNST



BADEN-WÜRTTEMBERG

} theaterwerkstatt
heidelberg

Herzlichen Dank für Ihr Interesse.

Die Theaterwerkstatt Heidelberg war und ist einer der ersten hotspots im deutschsprachigen Raum, in dem seit über 30 Jahren **THEATER** gedacht, gebaut und gespielt wird und nun seit über 20 Jahren mit der Akademie höchstklassige, tief fundierte und äußerst erfolgreiche Ausbildungen zum **THEATERPÄDAGOGEN**, **SPIELLEITER**, **SCHAUSPIEL** durchgeführt werden.

THEATER machen wir nicht nur zum Selbstzweck, sondern haben das bildungskulturelle Gut für alle Altersgruppen, unabhängig von Bildung, religiöser Ausrichtung und Einkommensverhältnisse im Fokus.

Daher engagieren wir uns ganz besonders in Schulen, Ausbildungsstätten und bei öffentlichen Trägern.

Klingenteichstraße 8
Nähe Bushaltestelle
Peterskirche (Altstadt)

www.theaterwerkstatt-heidelberg.de
info@theaterwerkstatt-heidelberg.de

Kartentelefon:
062 21 - 725 95 52

Rückfragen:
062 21 - 181 482

